

№ 352

ЛАНД-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DRESDEN

Der stille Grund.

Componirt von Ferdinand Hiller.

Moderato.

Sopranstimme. *legato sempre.*
 Der Wechselstein ver-nichtet die Thäler weit und breit, die Klüften mit ver-ir-ten ge'st'ig durch die Ein-sam-keit. Es brühen sich die Felsen hin und her auf fei-ler Höh, die
 feinsten Lössen so-hin in ei-nem tie-feren Ger-
 ste. Die St. - re auf dem Stei - re folgt dort der gott - re - net

Pianoforte.

Chor.
 Das ist nicht für mich al-ler - re - net Das lang und lang so man - - - - - ter - her so
 was - - - - - ter - her, Das lang und lang, in den Sta - - - - - man mit Car-ten rückt er

Copyright 1884 by G. Schirmer & Co.

licht, die sang und sang in den Hölle mit Charfen saßte et (sagt) Ich Hölle die wie in Teu - men und Hölle die wie in Teu - men die

nach e - le - gung - te Nacht die nach e - le - gung - te Nacht *perpetuum*

Ich o - ber hoch erheben, denn i - ber Hölle und Hölle Hängen die Hölle - ge - fess - ten Schon er - se durch die Hölle *espressivo* Ich Hölle ich nicht vor - men den Klang ja ge - ter

Quint, die ein - munde ge - hen - men die ein - munde ge - hen - men Hat die - sen Höl - les Quint, und die - sen Höl - les Quint. (Eichendorff.)